

Kurzbericht «Gute Betreuung im Alter – ausgewählte Praxisimplikationen für eine stationäre Altersarbeit»

Eckdaten Projekt

Trägerschaft / Ort	HSLU – Soziale Arbeit, Luzern
Projektleitung	Prof. Dr. Karin A. Stadelmann und lic. Phil. Rita Kessler
Beitrag Walder Stiftung	CHF 20'000
Entscheid SR	14. Dezember 2021
Projektlaufzeit	Januar 2022 – März 2025

Projektbeschreibung

Das Projekt «Praxisimplikationen» untersuchte, wie sozialpädagogische Ansätze die stationäre Betreuung älterer Menschen in der Schweiz konkret verbessern können. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Selbstbestimmung, Teilhabe, Lebensqualität und Lebensweltorientierung im Alltag von Alters- und Pflegeheimen gezielt gefördert werden können. Grundlage waren Videoaufnahmen aus vier ausgewählten Institutionen, die authentische Einblicke in den Betreuungsalltag ermöglichten. Durch die systematische Auswertung dieser Aufnahmen konnten typische Handlungsmuster sichtbar gemacht und daran anknüpfend praxisnahe Empfehlungen entwickelt werden.

Besonderes Augenmerk lag auf der Frage, wie verschiedene Berufsgruppen besser zusammenarbeiten und wie sozialpädagogisches Fachwissen die Pflege wirksam ergänzt. Das theoretische Modell mit seinen vier Arbeitsprinzipien diente dabei als roter Faden, um konkrete Potenziale für mehr gelebte Partizipation, individuelle Gestaltungsspielräume und die Stärkung persönlicher Ressourcen älterer Menschen zu identifizieren.

<https://www.walder-stiftung.ch/projekt/gute-betreuung-im-alter/>

Fazit und Ausblick

Die Studie zeigt: Gute Betreuung im Alter braucht mehr als Routineabläufe. Sie lebt davon, dass Fachpersonen die Lebenswelt der Bewohnenden ernst nehmen, ihre Vorlieben kennen und ihnen im Alltag Raum geben. Erste Massnahmen wie der gezielte Einbezug biografischer Informationen oder eine aktivere Gesprächsführung lassen sich mit überschaubarem Aufwand umsetzen. Langfristig braucht es jedoch Strukturen, die flexible Alltagsgestaltung ermöglichen und Betreuung und Pflege enger verzahnen.

Die Projektergebnisse werden bereits in Fachpublikationen, Lehrveranstaltungen und öffentlichen Diskussionen aufgegriffen. Als nächster Schritt wird ein Berufsprofil «Sozialpädagogik in der stationären Altersarbeit» entwickelt, um die Rolle sozialpädagogischer Fachpersonen zu stärken und ihre Wirkung in Betreuungsteams zu verankern. Ziel bleibt eine Betreuung, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben im Heimalltag ermöglicht – nah an ihren Wünschen, ihrem Alltag und ihren Lebensgeschichten.